

Zauberschlüssel



Effekt:

Ein Seil wird so in einen Hut gelegt, dass beide Enden des Seils über den Rand des Huts herabhängen. In den Hut kommt zusätzlich der Zauberschlüssel, der beim Ergreifen des Seils plötzlich auf dem Seil hängt.

Material:

Ein Hut, ein großer Schlüssel, ein Seil von etwa 50 cm Länge, ein Seil gleicher Art von 15–20 cm Länge.

Vorbereitung:



Den großen Schlüssel malst du am besten mit Silber- oder Goldbronze an, damit er wie ein richtiger Zauberschlüssel aussieht. Das kurze Seilstück liegt von Anfang an im Hut.

Vorführung:



Das lange Seil überlässt du mit dem Schlüssel den Zuschauern zu einer kurzen Untersuchung. Anschließend legst du die lange Schnur so in den Hut, dass ein Ende über den Hutrand hängt. Danach greifst du in den Hut und legst das kurze Seil ebenfalls über den Rand des Huts (siehe Abb. 1). Die Zuschauer denken, dass du das zweite Ende des langen Seils über den Rand gehängt hast. Nachdem du den Schlüssel noch einmal vorgezeigt hast, legst du ihn langsam in den Hut und schiebst ihn dabei über das zweite Ende des langen Seils. Nach einem Zauberspruch erfasst du mit der einen Hand das eine Ende des langen Seils und mit der anderen *gleichzeitig* die Enden des kurzen und langen Seils.

Du ziehst das Seil aus dem Hut – und der Schlüssel hängt auf dem Seil (siehe Abb. 2). Das Seil und den darauf hängenden Schlüssel führst du dem Publikum vor und lässt dann beides wieder im Hut verschwinden.

Die Stelle, an der du das lange und kurze Seil zusammenhältst, bleibt unsichtbar, weil es von der haltenden Hand abgedeckt ist.

Als Zauberspruch kann folgender Vers aufgesagt werden:

*Ich zähle still einmal bis zehn –
und jetzt ist es bereits gescheh'n.
Zauberschlüssel, wunderbares Ding,
hängt plötzlich auf dem Seil
wie auf einem Schlüsselring.*

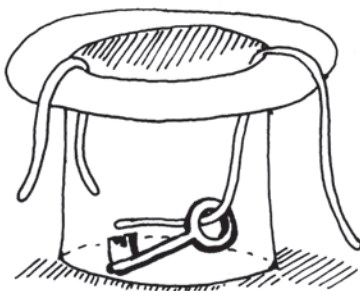


Abb. 1

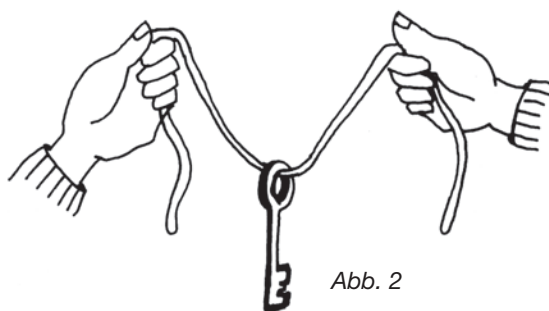


Abb. 2

Chinesischer Trickdiebstahl



S

Effekt:

Du führst eine Schnur mit aufgefädelten „chinesischen Münzen“ vor. Beide Schnurenden werden von einem Schüler gehalten und du wirfst ein Tüchlein über die Münzen. Gleich darauf fallen die losen Münzen in deine Hand. Die Schnur ist ganz geblieben.

Material:

Eine Schnur, eine Kopie von beiliegender Vorlage („chinesische Münzen“) zum Ausschneiden und Aufkleben auf Karton, ein Tüchlein, Klebstoff, Schere.

Vorbereitung:



Die „chinesischen Münzen“ werden auf gleich große Kartonscheiben geklebt. Die Kartonscheiben müssen jeweils beidseitig das Münzzeichen tragen. Vor der Vorführung steckst du eine der Münzen unter dein Uhrarmband (siehe Abb. 1). Diese Münze darf von den Schülern nicht gesehen werden.

Vorführung:



Während du die Münzringe auf die Schnur steckst, erklärst du den Schülern: „Hier seht ihr eine Schnur und Ringe, die chinesische Münzen darstellen sollen. Wie ihr vielleicht wisst, hatten die Chinesen früher ihre Geldstücke, die in der Mitte gelocht waren, auf Schnüren aufgereiht bei sich. Natürlich passten sie gut darauf auf und ließen die Enden der Schnüre nie fallen. Sie gebrauchten dabei eine besondere Art des Auffädelns. Die erste Münze fädelten sie auf, bei den übrigen steckten sie beide Enden der Schnur gleichzeitig durch das Loch; so konnten die Münzen nicht herunterfallen“ (siehe Abb. 2). Nun fordere einen Schüler auf, den Chinesen zu spielen und die Schnurenden festzuhalten. Dann erläutere weiter: „Doch auch in China gab es Diebe. So geschah es, dass ein geschickter Dieb, obwohl der brave Besitzer die beiden Enden der Schnur nicht losließ, die Münzen stahl.“ Unter dem über Schnur und Münzen gelegten Tuch reißt du während deiner Erzählung den untersten Kartonring entzwei und lässt alle Ringe in deine linke Hand purzeln. Dann nimmst du unauffällig mit der rechten Hand den Ring auf dem Uhrarmband und lässt gleichzeitig die beiden zerrissenen Ringhälften verschwinden. In der linken Hand führst du anschließend die entwendeten „chinesischen Münzen“ vor und weist darauf hin, dass der Schüler die Schnurenden nicht einen Moment losgelassen hat.

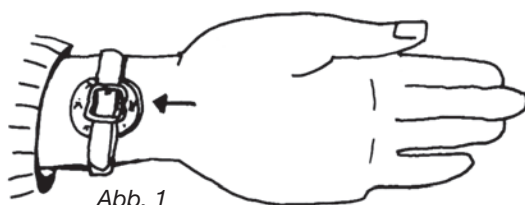
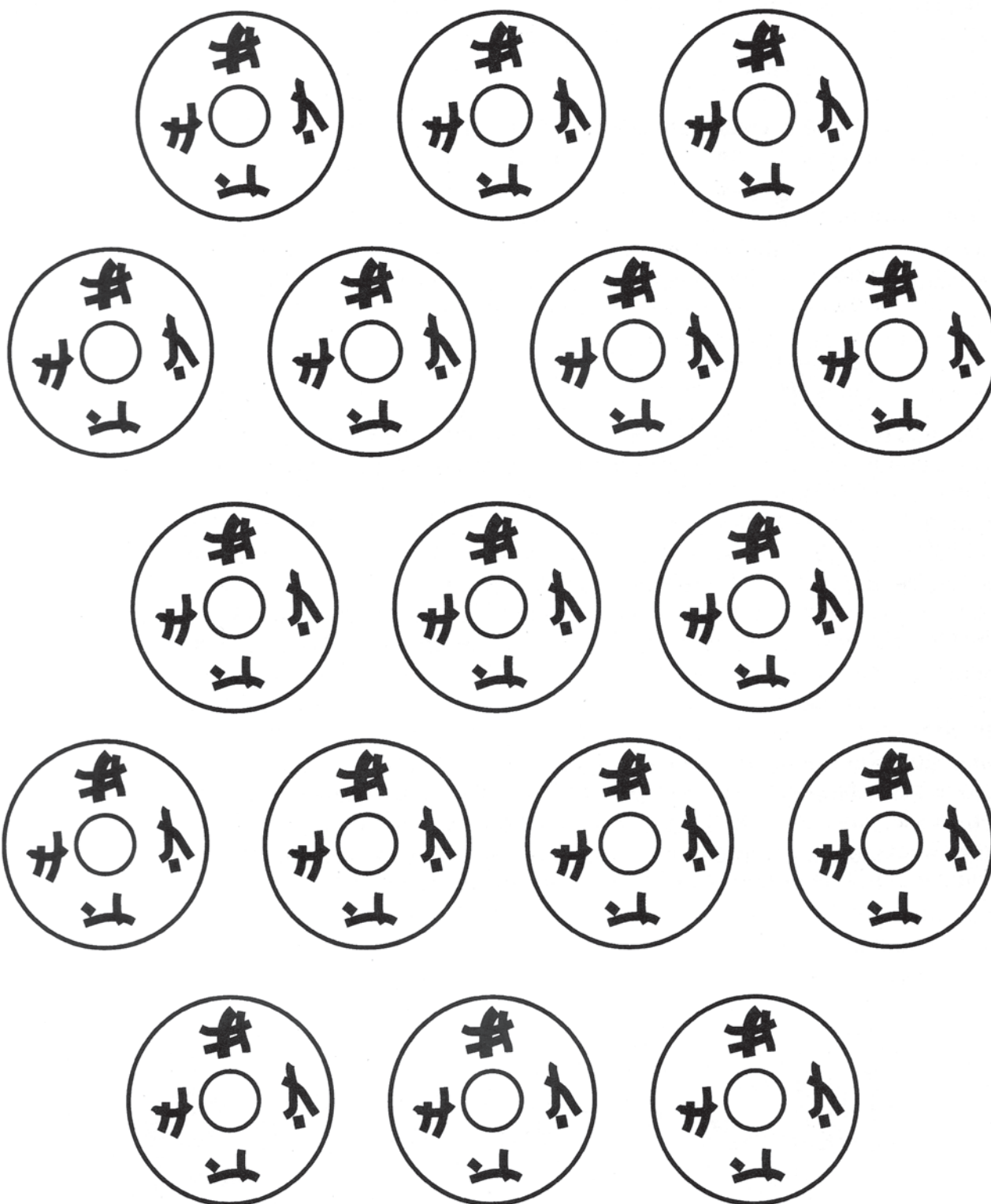


Abb. 1



Abb. 2

Chinesischer Trickdiebstahl

K

Drei Zauberhütchen



Effekt:

Während du dich abwendest, wird von einem Schüler je ein farbiger Chip unter einem Hütchen versteckt. Trotzdem kannst du anschließend, nach einem kurzen Blick auf die Hütchen, sofort angeben, unter welchem Hütchen sich welcher Chip befindet.

Material:

Eine Kopie von beiliegender Vorlage (Hut-Schnittmuster auf Seite 51) zum Ausschneiden und Zusammenkleben, Klebstoff, Schere.

Vorbereitung:

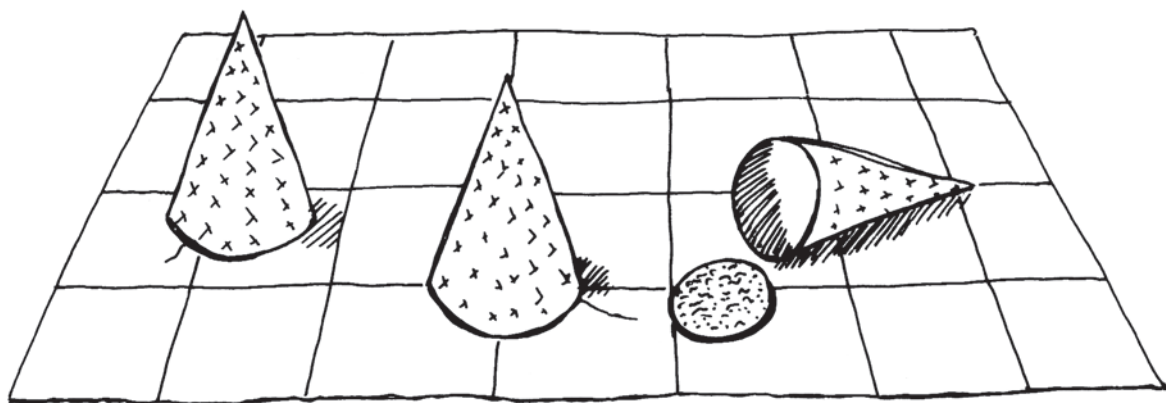


Schneide die drei Hut-Schnittmuster aus der Vorlage aus und klebe sie zu Hütchen zusammen. Auch die sechs Chip-Vorlagen werden ausgeschnitten. Jeweils zwei gleichfarbige Chip-Vorlagen werden zu einem Chip zusammengeklebt. So entstehen insgesamt drei Chips. Zwischen zwei gleichfarbigen Chips wird ein kurzes Haar eingeklebt, das etwa 0,5 cm über den Rand des Chips hinausragt. Zwischen den nächsten beiden Chips wird ein etwas längeres Haar eingeklebt. Der letzte Chip bleibt ohne Markierung.

Vorführung:



Lege die drei Chips auf den Tisch und stelle die drei Hütchen dazu. Achte darauf, dass die Hütchen und Chips auf einem nicht zu hellen Untergrund stehen. Für dich ist es wichtig zu wissen, welches Haar an welchem farbigen Chip angebracht ist. Nachdem du dich abgewendet hast, fordere einen Schüler auf, je einen Chip mit einem Hütchen zu bedecken. Wenn dies geschehen ist, kannst du die unter den Hütchen seitlich herausragenden Haare leicht erkennen und die richtigen Chips nennen.



Hase oder Zylinder



Effekt:

Auf dem Tisch liegen zehn Chips mit verschiedenen Vorder- und Rückseiten. Während du dich abwendest, dreht ein Schüler nach freier Wahl einen oder mehrere Chips um und bedeckt abschließend einen Chip mit seiner Hand. Sofort kannst du sagen, was für einen Chip er abgedeckt hat.

Material:

Eine Kopie von beiliegender Vorlage (Chips: Hase/Zylinder) zum Ausschneiden und Aufkleben, Karton, Klebstoff, Schere.

Vorbereitung:



Die Chips aus der Vorlage sowie gleich große Scheiben aus Karton werden ausgeschnitten. Auf die eine Seite der Kartonscheibe wird ein Hase und auf die andere ein Zylinder geklebt.

Vorführung:



Lege die Chips auf den Tisch und bitte einen Schüler einen oder mehrere Chips umzudrehen, wobei er bei jedem Umdrehen „Hase“ oder „Zylinder“ sagen soll. Er darf auch schwindeln, d. h. wenn er z. B. einen „Hasen“ umdreht, darf er ohne weiteres zur Täuschung „Zylinder“ sagen oder umgekehrt. Er kann auch bei der Wahrheit bleiben und jeweils das sagen, was er tatsächlich umgedreht hat.

Während er dies tut, wendest du dich ab. Danach, sobald er mit dem Umdrehen der Chips fertig ist, soll der Schüler einen Chip mit der Hand verdecken. Ist dies geschehen, drehst du dich wieder um und kannst sofort sagen, ob unter seine Hand ein „Hase“ oder ein „Zylinder“ liegt.

Damit dies gelingt, brauchst du dir vor dem Abwenden nur die Anzahl der sichtbaren Zylinder merken und jedes vom Schüler gesprochene „Hase“ oder „Zylinder“ zu dieser Zahl hinzuzählen.

Hast du dich wieder dem Schüler zugewandt, wirfst du schnell einen Blick auf den Tisch und zählst die sichtbaren Zylinder. Diese ziehst du von der Endsumme ab.

Bleibt als Rest eine gerade Zahl, so hat der Schüler einen „Hasen“ abgedeckt. Bei einer ungeraden Zahl ist ein „Zylinder“ abgedeckt worden. Dies ist das ganze Geheimnis dieses schönen Tricks.

